



Begeisternd Präsentieren - Sicher Moderieren



Arbeits Freuden
T R A I N E R

Frank Rudolph - Hauptstr. 43, 78315 Radolfzell,
Tel.: 07738 937678, Frank.Rudolph@BDVT.de

Mitglied im

BDVT

Bundesverband deutscher Verkaufsförderer und Trainer

Inhalt / Ziele „Begeisternd Präsentieren“



- ✓ Präsentationen planen, aufbauen und gliedern
- ✓ Packende Einstiege
- ✓ Die richtige Länge
- ✓ Kleine Sammlung rhetorischer Tricks
- ✓ Kunst der freien Rede
- ✓ Einsatz von Hilfsmitteln und Technik
- ✓ Umgang mit unterschiedlichen Zuhörer-Typen und Störern
- ✓ Umgang mit Nervosität und Lampenfieber
- ✓ Panikfreie Pannenreaktionen
- ✓ Praxisbeispiel: Teilnehmer Präsentation vor Ihren Kunden
- ✓ Nachbereitung und „lessons learned“

Begeisternd Präsentieren Tag I



Thema (T.O.P.)	Dauer (min)	Zeit	Vorgehen/Ablauf/Methode	Angestrebter Nutzen/(Teil)Erfolg
Einstieg: „Eine gute Präsentation“	45	8:30 – 9:15	Trainer hält Kurz-Präsentation mit möglichst vielen Fehlern. TN sind aufgefordert, diese zu benennen => Grundregeln guter Präsentationen werden abgeleitet	TN vergegenwärtigen sich an spaßigem Negativ-Beispiel die Grundregeln erfolgreicher Präsentationen (und die wichtigsten Verstöße dagegen)
Präsentationen vorbereiten, aufbauen, gliedern	75 + 15 Pause	9:15 - 10:45	Ideensammlung der TN auf Metaplantafel – Ideen werden mit den wichtigsten Regeln aus Trainerreferat abgeglichen, Unterschiede diskutiert; Regeln werden bei Bedarf begründet und erläutert	TN haben die Möglichkeit, bereits vorhandenes Wissen, Erfahrungen und ihre Intuition einzubringen und durch die Erfahrung Anderer/durch Trainer-Input zu vervollständigen
Überzeugende Präsentations-Einstiege	90 + 60 Essen	10:45 – 13:15	Kurzreferat zur Wiederholung: Begeistern den Einstieg finden – TN präsentieren ihre Einstiege – beste Einstiege werden gewählt, Alternativideen gesammelt	TN erkennen die Bedeutung eines interessanten, packenden Einstiegs und lernen, den passenden „Attention-Getter“ mit Überzeugungskraft zu finden
Stressresistenz, Sprech- und Atemübung Teil I, Übungen zur Zwerchfellatmung	90	13:15 – 14:45	Teilnehmer Wiederholen Ihren Rede-Einstieg, müssen dabei einen wichtigen Buchstaben weglassen; Anschließend: Atem- und Sprechübung anhand von Gedicht-Auszügen	Teilnehmer lernen, sich gleichzeitig auf Form und Inhalt des Gesprochenen zu konzentrieren, Wiederholen „Tragendes“ Sprechen mit Stütze
Technik-Probleme, Umgang mit Lampenfieber und Pannen	60	14:45 – 15:45	Tandem-Arbeit: Häufigste Probleme bei Präsentationen werden arbeitsteilig von TN-Tandems bearbeitet und die Lösungen präsentiert; Plenum+Trainer ergänzen	TN bringen eigene Ideen/Erfahrung ein und ergänzen diese durch den Input von Trainer und anderen TN
Freies Sprechen	75	15:45 – 17:00	alle TN sind aufgerufen, einen Auszug aus Ihrer Präsentation frei und im Freien zu halten	TN üben das freie Reden i.V.m. Zwerchfellatmung – Sprechen mit „Stütze“ zum anstrengungsfreien „Tragen“ der Stimme

Begeisternd Präsentieren Tag II



Thema (T.O.P.)	Dauer (min)	Zeit	Vorgehen/Ablauf/Methode	Angestrebter Nutzen/(Teil)Erfolg
Einfluss der Persönlichkeit auf den Präsentationsstil	75	8:00 - 9:15	Teilnehmer legen (auf freiwilliger Basis) ihre Persönlichkeitsprofile offen und leiten gemeinsam Hypothesen über „typisches“ Präsentations- + Zuhörer-Verhalten ab	Teilnehmer wenden die Persönlichkeitsprofilanalyse an und lernen, sich auf unterschiedliche Zuhörer-Persönlichkeiten einzustellen
Umgang mit Negativ-Reaktionen, und Störern	75 + 15 Pause	9:15 - 10:45	TN sammeln in 3er-Gruppen möglichst viele verschiedene Störaktionen, die in Präsentationen vorkommen können, Trainer stellt sich als „Opfer“ zur Verfügung – anschließend Sammeln zielführender Ideen	TN erleben Reaktionen auf Störungen „live“, bringen dabei eigene Erfahrungen und „Angstmacher“ ein. => Angstreduktion: TN stellen fest, dass auch Profis (Trainer) nicht immer optimal reagieren. Kreatives Sammeln „schlagfertiger“ Reaktionen.
Präsentieren mit Video-Analyse (inkl. Störungen: TN sind angehalten, vor ihrer Präsentation „Ihre“ Störungsintensität und Schwierigkeitsstufe zu wählen,	195 + + 60 Essen	10:45 - 15:00	Gemeinsames Wiederholen der Grundregeln für Präsentation anhand einer Video-Beispielszene TN Präsentationen (max. 10 Min /TN) vor Kamera – Feedback von Trainer/Gruppe, ggf. Video-unterstützt (TN erhalten ihre Präsentationsvideos im Anschluss als Datei) – TN entscheiden, was sie im Wiederholungsfalle verbessern würden	TN wiederholen – kurz theoretisch, dann praktisch, wie sie als Präsentatoren vor Gruppe wirken – entdecken Verbesserungspotenzial durch Kombination von Trainer-, Team und Selbst-Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Körpersprache Trainer gibt zusätzlich Gestaltungstipps für die ppt-Präsentationen (<i>nur möglich, bei Vorab-Erhalt der TN-Präsentationen</i>)
„2. Chance“ + Sonder-Anliegen – ALTERNATIV: Training Körpersprache	75 + 15 Pause	15:00– 16:30	Jeder TN wiederholt EINEN Aspekt aus seiner Präsentation, den er verbessern möchte ODER stellt sich einer höheren „Störstufe“ - Trainer- + Gruppenfeedback zur Verbesserungsleistung	TN haben die Chance, zu erleben, wie sie unmittelbar Verbesserungstipps aufgreifen und umsetzen => Erfolgserlebnis für alle TN/ „Beweis“ dass man als Präsentator in kurzer Zeit besser werden kann
Transferzielsetzung + Feedbackrunde	60	16:30 – 17:30	TN setzen sich SMARTe Ziele zur Umsetzung in ihrer Präsentationspraxis	TN schaffen die Voraussetzung für die Umsetzung des Gelernten in ihrer Praxis

Inhalt / Ziele „Sicher Moderieren“



- ✓ Gemeinsames Verständnis der Moderatoren-Aufgaben
- ✓ Unterschiedliche Moderations-Anlässe
- ✓ Regeln zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation
- ✓ Regeln guten und problematischen Moderatoren-Verhaltens (DOs und DON'Ts)
- ✓ Verschiedene Moderationstechniken (im Bedarfsfalle auch: Kreativitätstechniken)
- ✓ Umgang mit schwierigen Situationen / problematischen Teilnehmern
- ✓ Moderations-Rollenspiele

Sicher moderieren Tag I



Thema (T.O.P.)	Dauer (min)	Zeit	Vorgehen/Ablauf/Methode	Angestrebter Nutzen/(Teil)Erfolg
Was wurde bislang umgesetzt?	20	8:30– 8:50	Blitzlicht zur Umsetzung der SMARTen Teilnehmerziele	Teilnehmer verknüpfen den „roten Faden“ des Präsentationsseminars mit ihren Vorhaben
Erfa-Workshop: Welche Probleme gab es bei der Umsetzung der Präsentationsziele	70	8:50 – 10:00	Jeder TN berichtet über Erfolge und Probleme bei der Umsetzung seiner Präsentationsziele – Probleme werden gesammelt und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet	TN wiederholen/erfahren mit Humor den Unterscheid zwischen aggressiven und angriffsfreiem Reagieren
Gemeinsames Erarbeiten eines sinnvollen Moderationsverständnis	30	10:00 – 10:30	TN definieren gemeinsam – auf Basis ihrer eigenen Aufgaben und den Unternehmenszielen/-projekten, was Ziel und Aufgaben eines Moderators sein sollten	TN „erfinden“ die Ziele und Regeln selbständig aus Ihrer eigenen Erfahrungswelt und Intuition => SELBST-Verständnis des Moderators entsteht
Zuhörübung „Was war nun mit dem Mitarbeiter?“	30 + 15Pause	10:30 – 11:15	Trainer liest kurzen Text vor, zu dem im Anschluss Faktenfragen zu beantworten sind (wahr, falsch, unentscheidbar)	TN erkennen, welche Gefahr im vorschnellen „Hineininterpretieren“ in Gehörtes speziell für Moderatoren liegt
Aktives Zuhören I+ Spiegeln	60 + 60 Essen	11:15 – 12:15	TN sollen in einer hitzigen Sitzung – Ihr Gegenüber Spiegeln, => Regeln aktiven Zuhörens werden angewandt (Tandem-Wettbewerbe)	TN erfahren selbständig, wie durch aktives Zuhören +Spiegeln Missverständnisse oder gar Konflikte vermieden werden können
Referat und Wettbewerb zur Fragetechnik für Moderatoren	75	13:15 – 14:30	Gemeinsames Erarbeiten der Bedeutung von Fragetechnik für Moderatoren: Welche Vorteile haben Fragen? Welche Fragearten sind in welcher Situation sinnvoll? => Simuliertes Kritikgespräch unter Einsatz ALLER Frageformen	TN erweitern ihr „Fragen-Repertoire“, leiten ab, welche Fragearten für welche Moderationssituation angemessen sind.
Regeln zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung erarbeiten	60 + 15Pause	14:30 – 15:45	Teilnehmer erarbeiten in 3 Gruppen, was Sie als Moderatoren in der Vorbereitung, Durchführung, und Nachbereitung beachten sollten – Präsentation vor Kollegen => Diskussion/Ergänzungen	TN (er)finden die sinnvollen Regeln für zielführende Moderationen selbst heraus und präsentieren sie, Trainer ergänzt nur bei Bedarf => Selbstverpflichtung der TN dank eigener Beteiligung /eigenen Erlebens
Sitzung eröffnen	45	15:45 – 16:45	TN erhalten eine frei wählbare Sitzung als Moderator, die sie zu eröffnen haben – erhalten Feedback von der Gruppe	TN bereiten sich auf Moderatorenaufgabe vor und überwinden ihre „Schwellenangst“ gleichzeitig wiederholen sie „im Kleinen“ Präsentationstechnik

Sicher Moderieren Tag II



Thema (T.O.P.)	Dauer (min)	Zeit	Vorgehen/Ablauf/Methode	Angestrebter Nutzen/(Teil)Erfolg
Kurzreferat Moderationst- techniken	60	8:30 – 9:15	Trainer stellt wichtigste/häufigste Techniken (Einpunkt-, Zuruf-, Mehrpunkt-, Kartenfrage, Gruppenarbeit, Tätigkeitskatalog) vor und lässt Teilnehmer Anwendungschancen erarbeiten	TN werden mit den wichtigsten Moderationstechniken + deren Einsatzmöglichkeiten vertraut
Umgang mit Problemen bei Moderationen	75 + 15 Pause	9:15 – 10:45	TN definieren selbst die häufigsten/nahe liegendsten Probleme in Meetings und Sitzungen - im Tandemwettbewerb stellen die TN die besten Empfehlungen zum Umgang mit diesen Problemen zusammen	TN befassen sich intensiv mit möglichen Problemen und stellen sich der Herausforderung, geeignete Reaktionen zu überlegen – TN wählen beste Lösungsvorschläge und küren „Siegertandem“
Vorbereitung der Rollenspiele	15	10:45 - 11:00	TN bereiten Ihre Rollenspiele für vor (entweder mit selbst gewählter Situation oder mit einer vom Trainer gegebenen Rolle)	TN machen sich Ziele und Vorgehen für ein Kritikgespräch bewusst => Bedeutung von sorgfältiger Vorbereitung und unvermeidbarer Planabweichung wird erkannt
Anwendung in Rollenspielen mit Videofeedback	240 + 15 Pause + 60 Essen	11:00 – 16:15	ALLE TN sind beteiligt – Rollenspiele werden durchgeführt (dabei erhalten verschiedene TN verschiedene Problem-Rollen) und anschließend im Plenum konstruktiv kritisiert; Anerkennung und Lob wird ausgesprochen, Verbesserungsvorschläge herausmoderiert	Teilnehmer erleben die Herausforderungen und Schwierigkeiten eines Moderators im „geschützten“ Rahmen – können beide Seiten – geforderter Moderator und „schwieriger“ Teilnehmer hineinversetzen + konstruktives Geben und Nehmen von Kritik in der anschließenden Besprechung beim Videofeedback
Transferzielsetzung + Feedbackrunde	60	16:15 – 17:15	TN setzen sich SMARTe Ziele zur Umsetzung für ihre nächste Moderation – Trainer unterstützt bei Bedarf Ausfüllen des Feedbackbogens	TN schaffen die Voraussetzung für die Übertragung der Seminarinhalte in ihre Praxis